

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Wien, am 24. Juni 2022

GZ. BMEIA-2022-0.311.141

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Henrike Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 25. April 2022 unter der Zl. 10760/J-NR/2022 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Einsatz am Zukunftskontinent Afrika“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Wie oft reisten die verschiedenen Ressortchefs des Außenministeriums in den letzten 10 Jahren nach Afrika?*
- *Wohin führten die Reisen und wie lange dauerten diese jeweils?*
- *Was waren die Anlässe für die Reisen?*
- *Wie groß waren die Delegationen? Bitte um Aufschlüsselung von Teilnehmer:innen aus der Bundesregierung und Personen aus der Privatwirtschaft.*

Die Ressortchefs des Außenministeriums reisten in den letzten zehn Jahren insgesamt elf Mal nach Afrika. Diese Reisen führten in chronologischer Reihenfolge nach:

Tunesien - Tunis, 16. - 17. Mai 2012: Bilaterale Treffen. Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA).

Marokko - Rabat, 17. - 19. Mai 2012: Bilaterale Treffen. Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA.

Nigeria: Abuja, Lagos und Sokoto; 5.-8. Juni 2012: Bilaterale Treffen zur Intensivierung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen; Unterzeichnung des bilateralen Abkommens zur Rückführung illegaler Einwanderer; Förderung des interreligiösen Dialogs sowie Etablierung einer Bildungskoooperation zwischen Österreich und Nigeria. Die Delegation umfasste zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA, des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) sowie vier Vertreterinnen und Vertreter österreichischer Unternehmen.

Ägypten - Kairo, 12. - 13. November 2012: Bilaterale Treffen. Die Delegation umfasste drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA.

Ägypten - Kairo, 20. - 21. Mai 2015: Bilaterale Treffen. Die Delegation umfasste vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA.

Äthiopien - Addis Abeba, 1. - 2. Februar 2016: Bilaterale Treffen insbesondere zur Migration und zur Hungerkrise. Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA sowie einen Vertreter des Roten Kreuzes.

Südafrika - Pretoria, Johannesburg; 24. - 26. Oktober 2016: Bilaterale Treffen. Im Rahmen eines Wirtschaftsforums wurden außerdem drei Absichtserklärungen (MoU) im Bereich Berufsausbildung unterzeichnet, der Betreibervertrag für ein Krankenhaus in Durban verlängert sowie ein Industrieprojekt in Kapstadt abgeschlossen. Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA sowie 35 Vertreterinnen und Vertreter österreichischer Unternehmen.

Kenia – Nairobi, 26. - 27. Oktober 2016: Bilaterale Treffen, Eröffnung des Außenwirtschaftscenters Nairobi und Besuch von EZA-Projekten. Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA sowie 28 Vertreterinnen und Vertreter österreichischer Unternehmen.

Libyen - Tripolis, 1. Mai 2017: Bilaterale Treffen. Die Delegation umfasste vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA sowie drei Vertreterinnen und Vertreter österreichischer Unternehmen.

Marokko - Rabat, 26. - 28. Oktober 2018: Bilaterale Treffen und Teilnahme an der World Policy Conference des Institut Francais des Relations Internationales (IFRI). Die Delegation umfasste fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA.

Äthiopien - Addis Abeba, 14. - 15. Jänner 2021: Bilaterale Treffen insbesondere zur humanitären Krise in Äthiopien vor dem Hintergrund des Tigray-Konflikts und Möglichkeiten eines österreichischen Beitrags zur Konfliktlösung und Besuch von EZA-Projekten. Die Delegation umfasste sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA.

Die österreichische Außenpolitik mit den afrikanischen Staaten zielt insbesondere auf Friedensschaffung, wirtschaftliche Kooperation, Stärkung der Governance und Armutsreduktion ab. Durch die Verbesserung der Lebensbedingungen und die Entwicklung wirtschaftlicher Perspektiven soll auch dazu beigetragen werden, Flucht- und Migrationsursachen zu reduzieren. In Afrika ist Österreich deshalb besonders aktiv im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und der Humanitären Hilfe. In den letzten 10 Jahren hat Österreich über 247 Mio. Euro bei bilateralen Projekten der EZA in unseren Schwerpunktländern Äthiopien, Burkina Faso, Mozambique und Uganda geleistet, und über 92 Mio. Euro für Humanitäre Hilfe in afrikanischen Länder geleistet. Österreich leistet auch einen Beitrag zur sicherheitspolitischen Stabilisierung afrikanischer Staaten. So stellt Österreich im 1. Halbjahr 2022 den Kommandanten der EU-Ausbildungsmission in Mali samt Entsendung von rund 70 Soldatinnen und Soldaten, sowie die "cultural advisor" bei der EU-Ausbildungsmission in Mosambik.

Zur Stärkung der Partnerschaft zwischen der Europäischen Union (EU) und der Afrikanischen Union (AU) fand im Dezember 2018 im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft das Hochrangige Forum Afrika-Europa "Taking cooperation to the digital age" in Wien statt. An diesem haben mehr als 50 Länderdelegationen, die Europäische Kommission (EK) und die Kommission der AU, internationale Organisationen sowie rund 1.000 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen aus Europa und Afrika teilgenommen. Auch heute steht die Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den afrikanischen Staaten im Vordergrund. Die von der Bundesregierung gemeinsam mit der WKO ins Leben gerufene Initiative „ReFocus Austria“ dient dem Ziel, zusammen mit Vertretern aller Bundesministerien durch die österreichischen Vertretungsbehörden weltweit der österreichischen Wirtschaft im Ausland die Türen zu öffnen und den Eintritt österreichischer Unternehmen auch in schwierige Märkte, sowie im Bereich der EZA, zu fördern. So soll die österreichische Exportwirtschaft sowie der Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich gestärkt werden. Damit sichern wir Arbeitsplätze im Inland, ziehen Investitionen an Land und präsentieren Österreich als starken, stabilen und innovativen Standort im Herzen Europas. Seit September 2021 haben im Rahmen der Initiative ReFocus Austria über 30 Veranstaltungen in 11 Ländern am afrikanischen Kontinent stattgefunden. Unternehmen aus den Branchen Verkehr (Bahn und Luftfahrt), Wasserwirtschaft, Energie (Abfall und Solar) und der Textilindustrie konnten sich dabei präsentieren. Mit dem 2021 vom Bundeskanzleramt in Zusammenarbeit mit dem World Food Programme (WFP), der Kofi Annan Stiftung und der Austrian Development Agency (ADA) ins Leben gerufenen Kofi Annan Award werden außerdem Projekte von in Afrika verankerten

Jungunternehmen, die innovative Lösungen zur Erreichung von SDG 3 („Gesundheit und Wohlergehen“) anbieten, gefördert.

Zu Frage 5:

- *Welche Afrikareisen sind derzeit im Ministerium geplant? Bitte um Auflistung der Destinationen und Anlässe.*

Derzeit ist gemeinsam mit dem Bundesminister für Inneres ein Besuch Nordafrikas im Frühsommer 2022 geplant, mit Gesprächen insbesondere zu den geopolitischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie zur Zusammenarbeit bei Migration. Zusätzlich ist für den Herbst eine Reise nach Westafrika in Planung.

Mag. Alexander Schallenberg

